Gottesdienst: Jubilate
Gehalten: 21. April 2024 in Kroondal
Predigttext: Johannes 15:1-8 (HFA)
Prediger: Pastor Reinhard Keding

1»Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.2Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.3Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt.4Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt. Ebenso werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.5Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.6Wer ohne mich lebt, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorrten Reben werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt.7Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.8Wenn ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters sichtbar.

Liebe Gemeinde

Aus dir kann was werden!! Ich bin stolz auf dich, was du geschafft hast!

Habt ihr das als Kinder oder Jugendliche gesagt bekommen?

Oder kam jemand mal etwas drohend auf dich zu mit den Worten Aus dir wird sowieso nichts!! Brauchst dir auch keine Mühe mehr zu geben!

Solche Sätze vergisst man nicht!!

Wie oft habe ich mir anhören müssen, dass jemand zu mir sagte: ich kann nicht singen!! O, antworte ich: Hat dir das der Lehrer gesagt und dich aus dem Schulchor verwiesen.?

Meist nickte die Person. Seitdem sie das gehört hatte, hat sie nie wieder den Mund zum Singen aufgemacht!!

Was für eine Tragik!! Denn jeder Mensch kann singen! Lieber gut gebrummt als gar nicht gesungen!

Aber, was noch wichtiger ist: kein Mensch ist unnütz auf der Welt!

Jeder von uns ist eine Botschaft!!

Wenn wir glauben dürfen, dass wir Geschöpfe Gottes sind, ist das die größte Aussage über uns und keiner ist unnützlich auf der Welt. **Grund zum Jubilieren!**

Das will Jesus doch seinen Jüngern und uns sagen, wenn er das Bild von dem Weinstock und den Reben nutzt,

„Ihr seid schon gute Reben!!“ **Grund zum Jubilieren**

„Ihr könnt doch viele Früchte hervorbringen.“ **Grund zum Jubilieren**

„Macht euch nicht klein! Aus euch wird was!“

In der Bergpredigt sind zwei andere Bilder gebraucht. **„Ihr seid Salz ihr seid Licht!“**

Ich fürchte beim Hören des Evangeliums bleiben wir bei den negativen Aussagen stecken! Wer nichts bringt, wird abgehauen, verbrannt, abgeschnitten, weggeworfen.

Aber auf der Negativfolie wird die großartige Aussage noch stärker:

Ihr werdet die Herrlichkeit Gottes sichtbar machen, wenn ihr in mir bleibt!

Jesus hat niemand anderes, durch den andere Menschen den Glauben an Jesus kennenlernen als Menschen, die den Glauben leben!!

Er will uns damit nicht überfordern. Er sorgt selbst dafür, dass wir Früchte bringen. Das ist, so denke ich, mit dem Satz gemeint. **„Ohne mich könnt ihr nichts tun!“**

Aber noch einmal**. „Mit mir kann viel geschehen. Wenn ihr in mir bleibt, wenn ihr mit mir verbunden bleibt, dann werdet ihr Früchte bringen!“**

Liebe Gemeinde!

Was wir zunächst auf der persönlichen Ebne hören, sollten wir auch auf die Gemeinschaft der Glaubenden anwenden können.

Christliche Gemeinde ***ist*** Salz und ***ist*** Stadt auf dem Berge.

Ich höre schon den inneren Einwand: *„ganz so groß sollten wir nicht von uns denken, es menschelt doch oft zu sehr in christlichen Gemeinden.“*

Ja, die Warnlampe ist schon berechtigt. Zu oft liegt auch eine dunkle Wolke über der Sonne. Zu oft haben Christen die Verbindung mit Christus verloren.

Das ist der Grund des berechtigten Einwandes.
Das Gericht ist Ausdruck dafür, dass Gott ernst nimmt, was wir gelebt haben. Er schaut schon darauf, ob wir bei ihm bleiben oder nicht Und gibt uns gleichzeitig die Freiheit, unser Leben ohne Bindung an ihn zu leben.

Dann wird unser Christsein eben nur eine statistische Angabe in der Gemeindeliste. Manchen scheint es genug zu sein.

Aber Jesus hat mehr mit uns vor! Er will, dass wir nicht nur existieren, sondern ein Leben haben, dass wir nicht bereuen müssen

Dann wird was Gutes erwachsen! Dann werden durch euer Leben Menschen in und durch die Gemeinde gesegnet.

Das Ziel ist klar: der Weingärtner will Früchte sehen, er will ernten. Darüber freut er sich, nicht über das Feuer, das alles verbrennt.

Er will zu mir sagen: Schön, was aus dir geworden ist.

Diese gute Botschaft darf ich glauben, egal was andere von mir sagen. Diese gute Botschaft soll mich stark machen, mich zu einer Persönlichkeit reifen lassen.

Darum die Aufforderung: Sie heißt ja nicht bringt endlich Früchte, sondern bleibt in mir

Nun die spannende Frage: Wie bleibt man bei ihm?

Ich versuche eine Hilfestellung:

Ich nutze dabei ein negatives Bild, das ich aber gleich positiv deuten werde.

Ihr kennt wahrscheinlich alle das Bild von den drei Affen



Mund zu; Augen zu; Ohren zu;

Ursprünglich eine kritische Satire über uns Menschen, die dahin tendieren bei Herausforderungen sich aus allem rauszuhalten: Nichts gesehen nichts gehört, nichts gesagt.
Dann kann mir nicht viel passieren!

Ich drehe dieses Bild ins positive:

In Jesus bleiben heißt

Ohren auf Augen auf Mund auf

Ohren auf:
Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt. Auf das Wort Gottes hören ist die erste Bindekraft

Ich kann unterschiedlich Gründe am Gottesdienst teilzunehmen haben. Der Wichtigste bleibt, das wir uns durch die Worte Gottes immer neu ansprechen lassen

Dass wir uns ausrichten lassen, uns trösten lassen uns neue Gedanken geben lassen! Darum sprechen wir vom lebendigen Wort.

Ich finde es immer wieder spannend wie so alte Geschichten und Erzählungen uns bis heute treffen und ansprechen. Ein Zeichen, dass in dem Wort Gottes der Heilige Geist versteckt ist, der unser Herz erreichen kann.

Es ist nicht die Rhetorik, des Predigers, die überzeugt, es ist Gottes Geist!!

In der reformatorischen Theologie wurde das Abendmahl als „sichtbares Wort Gottes“ ausgelegt. Wir können es gar nicht oft genug feiern! In

dieser Feier bleiben wir in Jesus und bleiben wir als Glaubende zusammen!!
also Ohren auf!!

Augen auf
Jesus hatte einen Blick für diejenigen, die mit ihrem Leben nicht so gut zurechtgekommen sind. Er schenkt ihnen Beachtung. Er gibt ihnen oft die Würde zurück. Menschen werden in seiner Nähe und durch seine Worte geheilt.

Wir bleiben in Christus, wenn wir die Augen aufhalten für diese Menschen. Was ihr einem dieser meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan, sagt Jesus!
also, Augen auf!

Mund auf
Ja, redet von dem, was der Glaube euch bedeutet! Haltet nicht hinter den Berg, was euch wichtig ist in der Gemeinde
Mund aufmachen heißt auch Gott Loben mit unseren Liedern; Gott die Ehre geben mit Posaunen und Trompetenklängen!!
Also Mund auf!!

Wenn wir diese einfachen Hinweise beachten, dann werden Früchte eingefahren werden, dann werden wir ernten!! Und wir werden uns wundern, was Gott alles tun kann.

Laufen lernt man durchs Laufen
Singen lernt man durchs Singen
Beten lernt man durchs Beten
Glauben lernt man nur durchs Glauben
Wir werden uns nichts darauf einzubilden haben, wenn wir Früchte wachsen sehen.

Aber freuen dürfen wir uns daran, genauso freuen, wie Gott sich freut

Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben!
Eine gute Aufforderung an uns!!

Amen